

Bericht 74. Geldner Preis 18.-19.06.2022 Berlin



Walter Geldner war vor dem 2. Weltkrieg Mitglied der TSG 1898 e.V. und segelte sehr erfolgreich unter anderem eine Olympiajolle. Er kehrte aus dem II. Weltkrieg nach einer Typhuserkrankung in Frankreich nicht mehr zurück. Die erste nach dem Krieg in Berlin von der TSG 1898 e.V. ausgeschriebenene Wettfahrt für O- Jollen erhielt zur Erinnerung seinen Namen.

Es war wieder soweit, der 74. Geldner Preis ruft und 32 Seglerinnen und Segler haben gemeldet. Eine schöne Zahl. Die TSG mit Ihren vielen Helfern hatte sich wie immer auf alles vorbereitet, Stellplätze für Boote und Wohnmobile geschaffen, Segel gespannt für die Gemütlichkeit und vor allem wegen Schatten, es sollte wieder warm werden und sogar mit Wind war zu rechnen.

Zu Freitag kann ich gar nichts sagen, es soll aber wie üblich ein herzlicher Empfang gewesen sein. Ich war bei einer wichtigen Familienfeier und wusste nicht, ob ich es zum Segeln schaffen würde. Es heißt ja, man muss früh schlafen gehen, um fit zu sein. Diesen Rat befolgte ich und ging früh, also schon kurz nach 5 Uhr Samstag ins Bett. Samstag um 08:30 Uhr aufgestanden, gefrühstückt, zum Verein gefahren, Jolle segelfertig gemacht und mich umgezogen.

Der aufmerksame Leser von Veranstaltungsberichten hat ja noch in Erinnerung, dass es Probleme bei mir mit dem Niederholer am M6 Mast gab. Das wurde eigentlich mit einer neuen Schelle für den Niederholer behoben, somit kann ja nichts schiefgehen. Also alle raus zum ersten Start. Wie es sich gehört, war mal wieder das letzte Schiff im Hafen. Dann schnell zum Start auf den Seddinsee. Es waren tolle Bedingungen, Wind lang runter, Sonne und 25 Grad. Was will man mehr? 26 Starter und eine gute Besetzung. Diesmal geht eine weitere Familiendynastie an den Start mit Vater & Sohn! Die Familie ist Albrecht mit Robert auf der GER 1321 (Papa) und Jonas auf der GER 1290 dem Promoboot(Sohn).Zur Wettfahrt:

1. Start gewinnt Lietzmann, an Tonne 1 ist aber Freise vor ihm. Ich bin dicht hinter Lietzmann. Auf geht es zur ersten Vorwind, kaum um die Tonne rum, knallt es und der Schäkel vom Niederholer fliegt weg. Aha, also dann wieder ohne Niederholer, kenne ich ja nun schon. Auf der Kreuz geht es

sogar etwas nach vorne und in der letzten Runde kann ich auf der Kreuz an Lietzmann vorbei segeln. Vorwind war ich zwar an Freise zuerst dicht drann, wurde dann aber fast von Lietzmann überholt. Auf der Zielkreuz gewinnt Freise, knapp vor mir und Lietzmann. Gleich nach dem Ziel hatte ich ja eine Baustelle, also neuen Schäkel eingebaut, 2 Halsen, passt. Dann zurück zur Startlinie und noch eine Halse, krach & bum, nun ist der Niederholerbeschlag komplett gebrochen - das wars. Schnell das Segel runter und auf einen Schlepp gewartet. Knut Wahrendorf sah das und schleppte mich mit seinem Motorboot schnell zum Hafen. Im Hafen, dann Jolle raus, Segel runter, alten Mast aus dem Schuppen holen, altes Segel holen, alles einbauen, trimmen, Jolle ins Wasser und ab zum nächsten Start. Hoffentlich schaffe ich es zur 3. Wettfahrt pünktlich.

Auf dem Seddinsee angekommen, sehe ich wie Jochen Pirner als Führender in der zweiten Wettfahrt die Fische füttert. Dumperf Einschlag Vorwind. Somit übernimmt Lietzmann die Führung. Zieleinlauf dann Lietzmann erster, gefolgt von Müller-Merx und Kühn, Freise erkämpft sich den vierten Platz.

Robert Albrecht ging bei derselben Windböe wie Jochen baden und begrüßte dieselben Fische. Robert Albrecht konnte dann aber zur 3. Wettfahrt weitersegeln. Der Wind blieb beständig, Sonne und Temperaturen auch. Somit ging es zur letzten Wettfahrt für heute.

Diese Wettfahrt konnte Freise klar vor Lietzmann gewinnen. Martin Pirner wurde 3., ich durfte als 4. ins Ziel segeln. Somit war am Samstag das Zwischenergebnis wie folgt: Freise erster mit 6 Punkten, gefolgt von Lietzmann mit 6 Punkten, dann dritter Kühn mit 18 Punkten. Müller-Merx mit 20 Punkten vor dem punktgleichen Witte. 6. Platz ist Woschikowski vor Martin Pirner.

Nun haben wir uns aber ein leckeres Bier verdient und Freise holte schon mal die erste Lage Freisebräu. Es stellte sich raus, das Lietzmann Sonntag leider nicht segeln kann und somit Freise zum ersten Mal den Geldner Preis gewinnt. Das nenne ich Sportsgeist, obwohl es klar war, dass Sonntag keine Zeit zum Segeln ist, hat Lietzmann trotzdem gemeldet, mit der Hoffnung nur am Samstag gegen uns zu Segeln. Danach hieß es ran an die Torten. Kuchen und Kaffee im Überfluss. Ein Kuchen leckerer als der andere. Vielen Dank an unseren TSG-Frauen, die diese Kuchen für uns mit viel Liebe gebacken haben. Wir hatten dann abends ein leckeres Büffet vom allerfeinsten und viele leckere Getränke, eine Super Stimmung, die bis tief in den nächsten Tag anhielt.

Am Sonntag gab es dann leckeres Frühstück, der Himmel war bedeckt, Temperatur um die 20 Grad, aber mit ordentlichem Wind, viel und hakiger Wind. Somit blieben wir vor der Haustür (Langer See) und der Wettfahrtsleiter hatte es heute besonders schwer, denn drehende Winde kamen dazu. Somit mussten wir etwas warten, bis sich der Wind stabilisierte, um beim Start eine gute Startkreuz zu haben. Den ersten Start gewann ganz klar Martin Pirner. Er war gleich auf und davon. Hinter Pirner war eine Gruppe mit Müller-Merx, Robert Albrecht und Freise. Bedeutet, wenn Martin Pirner gewinnt, dann müsste ich mind. 5. werden um Gesamtdritter zu werden. Das wird aber schwer, ich befand mich um den 12. Platz rum. Auf der Zielkreuz ist Müller Merx vorne (auch nicht besser, denn auch hier müsste ich 5. werden). Also nochmal alles auf Angriff und siehe da, diesmal funktionierte der Plan und ich ging als 5. vor Woschikowski ins Ziel. Die ersten vier waren weit weg aber letztendlich gewann doch Martin Pirner vor Robert Albrecht und Müller Merx. Freise wurde nochmals 4 und verbesserte sich damit nicht in der Ergebnistabelle. Unser Promoboot hatte auch einen Schaden, auch hier ist der Niederholerbeschlag gerissen. Dann an Land gab es das wohlverdiente Freise-Bräu, sehr lecker. Dann wurden die Boote verpackt. Zur Siegerehrung hatte die Flotte Berlin wieder Extra-Preise verteilt.

Einen großen Dank geht an die TSG-Frauen für Ihren Einsatz, den TSG Helfern, der Wettfahrtleitung und an die Gastronomie. Claudi, Bärbel und Buggi zauberten wieder und damit bei uns auch allen ein Lächeln ins Gesicht. Es war wieder eine tolle Veranstaltung.

Im nächsten Jahr ist es der 75. Geldner Preis und unser Verein feiert seinen 125. Geburtstag. Hier werden wir uns was Schönes einfallen lassen unter anderem Samstagabend mit Musik und Tanz!

Also haltet euch den 10.-11.06.2023 frei. Wir freuen uns auf euch!



Euer Christian

GER 1366/66